

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **67 (1960)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kammgarn- und Leinenspinnerei. Beschreibung der wichtigsten Maschinen und ihrer Funktionen, einfache Produktionsberechnungen.

Grundlagen der Zwirnerei, Zwirnberechnungen.

Mechanische Technologie der Weberei

Allgemeine Textilwarentechnologie (Filz, Gewirk, Gewebe, Bobinet). Fabrikationsablauf verschiedener Fabrikationszweige.

Aufbau und Produktionsberechnungen von Spulmaschinen, Zettel- und Schärenanlagen, Erstellen von Fabrikationsvorschriften.

Aufbau der mechanischen Webstühle: Auswirkung von Rohstoff und Gewebeat auf die Stuhlung, Konstruktion und Eigenschaften von Dämmungen, Kettleitorganen, Aufwicklungen und Regulatoren. Aufbau und Eigenschaften der Trittvorrichtungen, Schaft- und Jacquardmaschinen. Konstruktion und Mechanik der Lade und der Schlagvorrichtungen. Aufbau und Funktion der Wächtervorrichtungen, Wechselvorrichtungen (Wechselauszüge) und Automaten. Vorrichtung zur Herstellung von Frottier-, Dreher- und Broschiergeweben.

Bandweberei.

Färberei und Ausrüstung

Erklärung der wichtigsten Ausrüstprozesse: Entschlichten, Senegen, Beuchen, Bleichen, Mercerisieren, Appretieren, Kalandrieren, Sanfor, Drucken, Hochveredlung.

Die wichtigsten Farbstoffe und ihre Verwendung zum Färben von Garnen, Zwirnen und Geweben aus Zellulose-, Eiweiß- und Chemiefasern. Farbechtheiten und Zusammenhang mit den Gebrauchseigenschaften der Fertigprodukte.

Uebersicht über die Wollausrüstung: Färberei, Naß- und Trockenappretur.

Praxis, Musterweben

Das Hauptgewicht wird auf das Musterweben gelegt. Arbeit an Hand- und mechanischen Webstühlen. Auflegen von Zetteln. Beheben von Webfehlern und Störungen. Kartenschlagen. Erfassen der technischen Maßnahmen, um zu einem Webmuster zu gelangen.

Bedienung der Webereivorwerke und der verschiedenen Webstuhlssysteme.

Betriebskundliche Fächer

Rechtskunde, Menschenführung

Aus dem Obligationenrecht: Vertrag, Form und Abschluß des Vertrages, Bürgschaft, Handelsregister, Gesellschaftsformen.

Das Fabrikgesetz: Arbeitszeit, Allgemeinverbindlichkeit, Gesamtarbeitsvertrag, die SUVAL.

Aus dem Zivilgesetzbuch: Personen- und Sachenrecht, Schuldbetreibung, Konkurs.

Menschenführung: Vorgesetzter und Untergebener. Die Stellung des jungen Vorgesetzten, wahre und falsche Autorität, Geltungsbedürfnis, Minderwertigkeitsgefühle. Die Fabrikarbeiterin, weibliches Denken und Fühlen, ihre Einstellung zum Vorgesetzten und zum Beruf im Unterschied zum männlichen Arbeiter. Arbeitsklima, Betriebsgemeinschaft.

Aus der vorausgegangenen Aufstellung des dreisemestri- gen Stundenplanes für die Dessinateur-Ausbildung geht eindeutig hervor, wie verschwindend klein die Stunden- zahl für das eigentliche Fachzeichnen dosiert werden konnte. Also ist es einleuchtend für den angehenden Des- sinateur, daß er über eine ansehnliche zeichnerische Aus- bildung verfügen sollte, wenn er sich an unserer Schule zum Dessinateur ausbilden lassen möchte. Das eigentliche Zeichnen sollte den Dessinateur an der Fachschule nicht mehr «belasten». Während des Fachzeichnens muß er sich größtenteils mit der Webereitechnik, d. h. Bindungstechnik befassen. Hier gilt es bereits, das mitgebrachte zeichne- rische Können in die Webereitechnik umzusetzen. In der Weberei ist es von sehr großer Wichtigkeit, daß der Ent- werfer webtechnisch denken kann. Die besten Ideen und Neuschöpfungen sind nutzlos, wenn sie im Stoff nicht realisiert werden können. Der verkaufsfertige Stoff ist schlußendlich das Endprodukt jeder Idee oder jedes Ent- wurfes.

Literatur

«CIBA-Rundschau» Nr. 148 «Peruanische Textiltechnik»

Raoul d'Harcourt, Generalsekretär der Gesellschaft der Amerikanisten, Paris, ist der Verfasser eines Standard- werkes über die alperuanische Textiltechnik. Er be- schreibt in Nr. 148 der «CIBA-Rundschau» deren Textil- rohstoffe, Spinnen, Färben, Gewebe, Flechtereien, Netz- arbeiten, Stickerei, Schmuck und Kleidung. Diese Ausfüh- rungen, die reich bebildert sind, geben dem Leser, ganz besonders dem Textilfachmann, einen tiefen Einblick in diese bedeutende Kulturepoche. Eine Zeittafel der perua- nischen Kultur bis zur Eroberung durch die Spanier, beginnend mit 8.—2. Jahrtausend v. Chr. bis zum Jahre 1533, vermittelt mit den nachfolgenden einleitenden Wor- ten eine instruktive Wegleitung: «Zwei große Völker waren es, die in Amerika vor der Ankunft der Spanier die Textilkunst und -technik auf einen sehr hohen Stand gebracht haben: die Azteken in Mexiko und die Inka in Peru. Diese kriegerischen Völker, die zuletzt auf dem Plan erschienen, hatten nur wenige Jahrhunderte vor der Entdeckung des Kolumbus ihre Nachbarn besiegt und ihre Herrschaft auf weite Gebiete ausgedehnt, wobei sie sich die kulturellen Errungenschaften der unterworfenen Stämme rasch aneigneten, ja sie sogar vervollkommneten.»

Ergänzt wird die «CIBA-Rundschau» Nr. 148 durch kolo- ristische Zeitfragen und durch den Cibacron-Kurier.

«Grundlagen der Textilveredlung» von M. Peter, in 8. Auflage und vollkommen überarbeiteter und erweiterter Fassung des Fachteils T 61, erschienen im Dr. Spöhr-Ver- lag, Wuppertal-Elberfeld, Weststraße 66. (422 Seiten, 116 Abb., Ln. DM 10.80)

Die Tatsache, daß bereits die 8. Auflage nötig wurde, beweist schon allein die hohe Qualität dieses ausgezeich- neten Fachbuches. Es ist ein Ratgeber für alle, die mit der Textilveredlung zu tun haben oder einen Ueberblick über

die verschiedenen Verfahren dieses vielseitigen Gebietes gewinnen wollen, z. B. auch für Textilkauflaute.

Es werden die Grundlagen der gebräuchlichsten Vered- lungsverfahren, die dazu notwendigen Hilfsstoffe und ma- schinellen Einrichtungen behandelt. Praktische Hinweise und Zusammenstellungen über typische Fehlerquellen lassen den Ausrüster, wie auch den Spinner und Weber, die Ursache von Ausrüstungsfehlern erkennen, um ihnen vorzubeugen.

Ein einseitiges Suchwortregister ermöglicht schnelle Orientierung. Das Literaturverzeichnis führt 178 in- und ausländische Veröffentlichungen über Textilveredlung auf. Ein Herstellerverzeichnis nennt 322 in- und ausländische Lieferfirmen für Textilveredlungsbetriebe. Auf 49 Seiten sind die zur Anwendung kommenden Textilhilfs- und -veredlungsmittel so gut wie vollständig nach Verwen- dungszwecken unter Nennung der Hersteller zusammen- gestellt.

«REYON» betitelt sich eine hübsche und lehrreiche Broschüre der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG. Wup- pertal-Elberfeld. — Für ein seit Jahrzehnten eingeführtes Produkt eine neue Informationsbroschüre herauszugeben, mag im ersten Augenblick etwas abwegig erscheinen — und doch macht die stetige Weiterentwicklung eines all- gemein bekannten Erzeugnisses, wie im vorliegenden Falle des Reyons (früher Kunstseide genannt), eine solche Publikation erforderlich.

Vieles, was seit Generationen am Markt ist, hat trotz neuer Erfindungen seinen Platz behauptet. So stieg auch bei Glanzstoff die Erzeugung von Reyon seit der Wäh- rungsreform 1948 auf das Doppelte, obwohl in diesem Zeitraum die Synthetika auf den Markt kamen. Als Bei- spiel für die Behauptung der Zellulose-Chemiefasern im Wettbewerb mögen bei Reyon die Gebiete Schirm- und

Futterstoffe und bei Zellwolle die Verwendung für Kleider (jedes fünfte Kleid in Westdeutschland wird heute daraus hergestellt) und Heimtextilien genannt sein.

Die Broschüre will nicht nur die Einsatzmöglichkeiten des Rejons und der Zellwolle für textile und technische

Verwendungszwecke, die auch heute noch Schritt für Schritt anwachsen, aufzeigen, sondern auch einen Einblick in die Herstellung vermitteln, da selbst bei diesen nun schon «klassischen» Chemiefasern immer noch weitgehend Unkenntnis in der Öffentlichkeit herrscht.

Personelles

Direktor Fritz Letsch gestorben. — Am 14. April ist Fritz Letsch, Direktor der Mechanischen Seidenstoffweberei Winterthur, von seiner schweren Krankheit erlöst und am 19. April zu Grabe getragen worden. Dir. F. Letsch wurde am 25. November 1903 in Winterthur geboren. Im Kreise seiner Geschwister verlebte er eine frohe Jugendzeit. Die Schulen besuchte er in Winterthur. Entgegen dem Wunsche seines Vaters erwarb der Verstorbene bereits mit 18 Jahren das Diplom als Chemiker des Technikums Winterthur. Seine Ausbildung setzte er nachher in Lyon und Saarbrücken fort, wo ihn die Seidenbranche immer mehr in ihren Bann zog. Nach dem Besuche der Textilfachschule trat F. Letsch in die Mech. Seidenstoffweberei Winterthur ein, wo sein Vater bereits tätig war. Mit großem persönlichen Einsatz übernahm er 1954 die Direktion der Mech. Seidenstoffweberei Winterthur. Mit unermüdlicher Hingabe und nie erlahmender Energie hat der Verstorbene die Geschicke des Unternehmens geleitet. Seine starke Persönlichkeit, seine außergewöhnliche Tatkraft und sein reiches Wissen ließen ihn weit über den Rahmen der Firma hinaus bekannt werden und trugen ihm allseits Achtung und Wertschätzung ein.

Dir. Bühler, Präsident des Verwaltungsrates der Mech. Seidenstoffweberei Winterthur, sprach an der Kremationsfeier im Namen der Mitarbeiter und der Belegschaft dem Verstorbenen den wärmsten Dank aus. In seiner Ausführung streifte er auch die schweren Jahre der Seidenweberei Winterthur, während denen es für Dir. F. Letsch nur eines gab, nämlich Durchhalten und Hoffen. Ein lieber, guter Mensch ist allzu rasch von uns gegangen. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein liebevolles und ehrendes Andenken bewahren.



Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Cherema AG., in Dietikon. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 14. Januar 1960 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt Fabrikation von Maschinen für die chemische Textilreinigung sowie deren Vertrieb im In- und Ausland. Das voll liberierte Grundkapital beträgt Fr. 500 000. Dem aus 1 bis 5 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehören mit Kollektivunterschrift zu zweien an: Dr. Felix Wiget, von Kirchberg (St. Gallen), in Zürich, als Präsident; Dr. Hans Ad. Schläfli, von Horriwil (Solothurn), in Küsnacht (Zürich), als Delegierter, sowie Sonia Schläfli geb. Schmid, von Horriwil (Solothurn), in Küsnacht (Zürich); Werner Cermak, von Zürich, in Dietikon, und Dr. Ernst Etter, von Mauren (Thurgau) und Zürich, in Zürich, als weitere Mitglieder. Geschäftsdomizil: Zürcherstrasse 140.

Synfatex AG. (Synthetische Fasern, Garne und Textilien), in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 22. Januar 1960 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Handel mit und die Veredelung von synthetischen Fasern, Garnen und Geweben. Das Grund-

kapital beträgt Fr. 50 000 und ist voll einbezahlt. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Max Tschudi, von Schwanden (Glarus), in Zürich. Geschäftsdomizil: Honrainweg 22, in Zürich 2.

Niederer & Co., in St. Gallen, Fabrikation von und Handel mit Garnen und Zwirnen aller Art. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Josef Baumann, von Weiningen-Pfyn, in Wittenbach, und Bruno Haupt, von Regensberg (Zürich), in Wattwil.

Spoerry & Co., in Flums, Baumwollspinnerei. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Andrea von Planta, von Susch (Graubünden), in Flums.

Texuma AG., in Zürich 1, Vertrieb von Textilmaschinen. Mit Beschluß der Generalversammlung vom 14. Dezember 1959 ist diese Gesellschaft aufgelöst worden. Die Firma wird daher gelöscht.

Trudel & Co. AG., in Zürich 1, Handel mit Textilmaschinen. Mit Beschluß der Generalversammlung vom 14. Dezember 1959 ist diese Gesellschaft aufgelöst worden. Die Firma wird daher gelöscht.